

# Die Rolle der grünen Agenda bei der globalen Inflation

geschrieben von Chris Frey | 1. Juni 2022

## [Ben Pile](#)

Während die Inflation steigt und die Aussichten auf eine Rückkehr zur Normalität nach der Pandemie immer weiter in die Ferne rücken, richtet sich die Kritik zu Recht gegen die Finanzinstitute und die Regulierungsbehörden. Sie behaupten, dass das Drucken von Geld, das unweigerlich zu einem Anstieg der Preise geführt hat, notwendig war, um das wirtschaftliche Chaos der Schließungen abzumildern. Doch nun scheinen sie hinter einem dritten Akt immenser Selbstbeschädigung zu stehen, der dazu beiträgt, die Welt in die Inflation zu treiben und eine wirtschaftliche Erholung absichtlich zu verhindern. Der Anstieg der Energiepreise war nicht das Ergebnis einer unvorhersehbaren Versorgungskrise, sondern wurde von denjenigen herbeigeführt, die mit der Verwaltung der Wirtschaft beauftragt sind.

Der Gouverneur der Bank of England (BoE) Andrew Bailey brachte kürzlich in einem [Interview](#) mit Sky News sein Unbehagen darüber zum Ausdruck, dass die Inflationsrate im Vereinigten Königreich auf 10 Prozent zusteuert. „Wir werden von historisch großen Schocks getroffen“, erklärte Bailey und nahm sich und seine Organisation aus dem Rampenlicht. „Wer von uns hätte gedacht, dass es in Europa einen Krieg geben würde, wie wir ihn jetzt erleben?“, fragte er rhetorisch.

Tatsächlich haben viele Menschen einen solchen Konflikt vorausgesagt. Analysten, ob Nato- oder Moskau-Kritiker, warnen seit langem und aus unterschiedlichen Gründen davor, dass die Ukraine zum Ausgangspunkt neuer Ost-West-Spannungen zu werden droht, und viele Ukrainer selbst sprechen zumindest seit 2014 von der düsteren Unausweichlichkeit eines Krieges. Aber in diesem Artikel geht es um Energie- und Klimapolitik, nicht um Krieg. Ich spreche das Thema hier an, weil man vielleicht erwartet hätte, dass der Gouverneur der Bank of England die Geopolitik im Auge behalten würde.

Wir würden uns also irren. Es stellt sich heraus, dass der oberste Regulierer der britischen Wirtschaft (der sechstgrößten der Welt) und sein Vorgänger weitaus mehr über die vermeintlichen Risiken des Klimawandels als über die geopolitischen Entwicklungen besorgt waren. Die Webseiten der Bank of England könnten von einem XR-Aktivisten geschrieben worden sein. „Der Klimawandel schafft finanzielle Risiken und wirtschaftliche Folgen“, wird dort [behauptet](#). „Diese Risiken und Folgen sind wichtig für unsere Aufgabe, die Währungs- und Finanzstabilität aufrechtzuerhalten“. Endlose Bände von Berichten und Links zu seitenlangen Argumenten werden angeführt, wobei ebenso endlose

wissenschaftliche Berichte zitiert werden, die ich schon immer für fragwürdig gehalten habe.

Kurz gesagt, ich glaube nicht, dass die Empfindlichkeit der Gesellschaft gegenüber dem Klima in irgendeiner Weise der Empfindlichkeit des Klimas gegenüber Kohlendioxid entspricht. Der Planet mag sich zwar etwas erwärmen, aber es gibt kaum Beweise dafür, dass dies zu wirtschaftlichen Risiken führt. Im Gegenteil, die Menschen werden überall viel reicher. (Oder waren es vor der Pandemie.) Ich möchte hier nicht viele Worte verlieren, aber ich habe an vielen anderen Stellen ausführlich darüber geschrieben, falls Sie noch nicht überzeugt sind. Es genügt zu sagen, dass es logischerweise unmöglich ist, dass die „Risiken“ zunehmen, wie die BoE behauptet, während eine Wirtschaft wächst, was der Fall war, selbst in den vermeintlich vom Klima verwüsteten Gebieten der Welt.

Aber die grüne Ideologie behindert das Verständnis der öffentlichen Institutionen für die Realität. Daher sollten wir uns die Ursprünge der grünen Ideologie ansehen, um zu verstehen, was hinter dem Klimaaktivismus der BoE steckt.

**Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass die Klimaagenda von der Wissenschaft vorangetrieben wird.** Es ist jedoch eine historische Tatsache, dass die grüne Ideologie von der Spitze der globalen Gesellschaft ausging. In den 1960er Jahren war es der Club of Rome, eine von reichen Industriellen und ihren Lieblingswissenschaftlern gegründete Denkfabrik, die ihre Ängste vor Überbevölkerung und Ressourcenverknappung in eine Computersimulation umwandelte, die den bevorstehenden Zusammenbruch der Zivilisation vorhersagte. Und so ist es heute mit dem Klimawandel, wobei jede frühere Umwelt-Schreckensgeschichte, die von dieser Simulation verbreitet wurde, inzwischen von der Realität entlarvt worden ist.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Der Kern der heutigen grünen „Bewegung“ ist unter dem hässlichen Namen „grüner Klecks“ bekannt. Die gesamte Bewegung, einschließlich der Teile, die auf der Straße leben, verdankt ihre Existenz vollständig den Zuschüssen, die von etwa einem Dutzend philanthropischer Stiftungen von Milliardären an Organisationen verschiedener Art vergeben werden. Von Extinction Rebellion bis hin zu akademischen Forschungsabteilungen gäbe es nichts davon ohne die riesigen Geldströme von Leuten wie Jeremy Grantham, Sir Christopher Hohn und Michael Bloomberg. Und von hier stammt die Vorstellung, dass „der Klimawandel finanzielle Risiken und wirtschaftliche Folgen mit sich bringt“, und der Glaube, dass „finanzielle Stabilität“ funktionell von „stabilem Wetter“ abhängt, wird in die Staatsmaschinerie gezwungen.

Baileys Vorgänger bei der Bank of England (2013-2020) Mark Carney, zuvor Gouverneur der Bank of Canada BoC (2008-2013), war so beeindruckt von der selbstlosen Philanthropie des Multimilliardärs Michael Bloomberg

(der insgesamt 11 Milliarden Dollar seines 82-Milliarden-Dollar-Vermögens verschenkte, vor allem für grüne Zwecke), dass er dem Tycoon eine Rolle in der Politikgestaltung verschaffte. Als Gouverneur der BoE und der BoC war Carney auch Vorsitzender der wenig bekannten zwischenstaatlichen Organisation [Financial Stability Board](#) (FSB), wo er deren Ökologisierung überwachte und den Finanzinstitutionen in aller Welt die Vorstellung vermittelte, dass Finanzstabilität von „stabilem Wetter“ abhängt. Die grüne Ideologie ist eine ansteckende Fäule. Im Rahmen des FSB wurde eine [Taskforce](#) zu klimabezogenen Finanzinformationen (TCFD) eingerichtet und eine Reihe von Unternehmens- und Finanzgrößen zu ihrer [Leitung](#) ernannt, darunter Bloomberg als Vorsitzender.

Vereinfacht ausgedrückt, zielte TCFD darauf ab, das „E“ in „ESG“ mit einem System von „Empfehlungen“ für freiwillige Angaben zu unterstützen, die Unternehmen gegenüber Investoren machen sollten, so wie Unternehmen gesetzlich verpflichtet sind, Angaben über den Zustand ihrer Betriebe zu machen. ESG, die Abkürzung für Environmental, Social und Corporate Governance, ist der modische, grün angehauchte Nachfolger der Corporate Social Responsibility (CSR), der die Aktionäre dazu bringen soll, die Vorstandsetagen und die Unternehmenskultur mit Hilfe von Kennzahlen zu verändern, die das Engagement der Unternehmen für progressive Werte bewerten. Die TCFD-Empfehlungen beruhen auf der Vorstellung, dass die finanzielle Stabilität von der klimatischen Stabilität abhängt und die Risikoprofile der Unternehmen daher auch vom Wetter abhängig sind. Wenn ein Unternehmen keinen Geschäftsplan hat, der mit einem sich ändernden Klima und darüber hinaus mit einem sich ändernden regulatorischen Umfeld vereinbar ist, verdienen es die Investoren, auf diese Risiken aufmerksam gemacht zu werden.

Das war ein gutes Geschäft. Ein ethisches Geschäft sogar. Und auch andere grüne Milliardäre und Philanthropen waren bereit, ihr Geld für diese gute Sache zu spenden. Der britische Hedgefonds-Manager Sir Christopher Hohn verwendete einen Großteil der 800 Millionen Dollar, die er über seine philanthropische Einrichtung, die Children's Investment Fund Foundation (CIFF), zur Unterstützung von Organisationen, die Kampagnen und Lobbyarbeit für diese freiwilligen Offenlegungen durchführen. CIFF gründete die „Say on [Climate](#)“-Kampagne, die darauf abzielte, Investoren zu mobilisieren, die Unternehmen, an denen sie beteiligt sind, zur Annahme von Aktionsplänen für den Klimawandel zu drängen, und die auf Hohns Markenzeichen, dem Aktionärsaktivismus, aufbaut. Zwischen 2014 und 2020 gewährte der CIFF dem Carbon Disclosure Project Zuschüsse in Höhe von über 23 Millionen Dollar und unterstützte andere Organisationen, die sich für die Belange von Aktionären und des Finanzsektors einsetzen und mit der „We Mean Business [Coalition](#)“ zusammenarbeiten.

Aber wenn es hart auf hart kommt, wird Freiwilligkeit zur Pflicht. Auf der COP26-Tagung in Glasgow im vergangenen Jahr stand Mark Carney vor einem Bildschirm, der die Absicht verkündete, die TCFD-Offenlegungen

verpflichtend zu machen und politische Rahmenbedingungen zu schaffen, um „gestrandete Vermögenswerte“ abzubauen – der Begriff der grünen Bewegung für Investitionen in fossile Brennstoffe, die obsolet werden, wenn die Klimapolitik sie verbietet. Ihm folgte Kanzler Rishi Sunak, der erklärte, dass Investmentfonds mit einem verwalteten Vermögen von 130 Billionen Dollar auf die neue Politik des Vereinigten Königreichs abgestimmt seien.

Sunak war zwischen 2006 und 2009 Mitarbeiter von Hohns Investmentfonds TCI. Und als ehemaliger Mitarbeiter eines so bemerkenswerten aktivistischen Unternehmens wie TCI und als Bundeskanzler ist es unvorstellbar, dass ihm die Auswirkungen von ESG auf die Wirtschaft nicht bewusst waren, die bereits im letzten Herbst auftraten. ESG hatte die Anleger von Aktien von Unternehmen, die nützliche Dinge herstellen, wie Kohle, Öl und Gas, vertrieben, hin zu Hightech, sozialen Medien und Unternehmen, die nur Dampf produzieren, wie Netflix. Wie Bloomberg damals [berichtete](#), haben sich in der Ära der ESG-Investitionen die Kapitalinvestitionen in fossile Brennstoffe seit dem Pariser Abkommen halbiert, und die Kapitalkosten für Unternehmen, die fossile Brennstoffe herstellen, haben sich verdoppelt.

Neben anderen Faktoren war diese Strangulierung des Energiesektors die unmittelbare Folge von ESG-Investitionen, grünen Kampagnenorganisationen sowie Regierungen und Zentralbanken, die aktiv zusammenarbeiteten, um den Sektor der fossilen Brennstoffe zu zerstören, ohne diese Politik explizit zu machen. Dies ist zweifellos der Hauptgrund für die Energieversorgungskrise, die im vergangenen Jahr wie aus dem Nichts auftauchte und die Inflationsprobleme durch einen Anstieg der Energiepreise noch verschärfte.

Vor ein paar Tagen [erklärte](#) Bailey den Abgeordneten, dass „wir nicht viel tun können“, um einen Anstieg der Inflation zu verhindern. Aber es gab eine Menge, was die BoE hätte tun können, um dies zu verhindern, aber sie hat es nicht getan und stattdessen in nicht geringem Maße dazu beigetragen, diese globale Krise zu verursachen. Ende 2020 veröffentlichte die BoE einen [Zwischenbericht](#) und einen Fahrplan für die Umsetzung der Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures, in dem sie sich der führenden Rolle der BoE und der britischen Regierung bei der Schaffung einer ESG-Politik rühmte und sich für einen Schritt hin zu verpflichtenden, an der TCFD ausgerichteten Offenlegungen in allen nichtfinanziellen und finanziellen Sektoren der britischen Wirtschaft aussprach.

Hier ist ein Hinweis, Andrew, falls Sie das lesen, wie Sie das Problem der steigenden Preise angehen könnten. Entfernen Sie alle Spuren der Umweltideologie aus der Bank of England und kappen Sie alle Verbindungen zu den grünen Milliardären, die die Vorstellung vertreten, dass der Klimawandel ein „Risiko“ für die Wirtschaft darstellt. Das ist er nicht. **Das weitaus größere Risiko als das Wetter für das wirtschaftliche Wohlergehen von Millionen von Briten – und Milliarden von Menschen in**

**ärmeren Volkswirtschaften auf der ganzen Welt – ist die grüne Ideologie.**  
Während Leute wie Hohn und Bloomberg mit der Schaffung einer ESG-Blase durch ihren undemokratischen und unangemessenen Einfluss auf öffentliche Institutionen Milliarden von Dollar verdient haben, leiden Milliarden von Menschen unter den Auswirkungen des Investitionsstaus im Energiesektor, der die Preise für Energie, Transport und Lebensmittel in die Höhe treibt.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Hier ist ein kurzer Film, den ich über dieses Problem gedreht habe:

Link:

<https://www.conservativewoman.co.uk/the-green-agendas-role-in-global-inflation/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE